

Sigmund-Freud-Gesamtausgabe

Band 7

1900

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE  
HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

Sigmund Freud

# Gesamtausgabe

Band 7  
1900

Herausgegeben von Christfried Tögel  
unter Mitarbeit von Urban Zerfaß

Psychosozial-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Originalausgabe

© 2017 Psychosozial-Verlag

Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

Fon: 0641-969978-18; Fax: 0641-969978-19

E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)  
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,  
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung & Innenlayout

nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH

Printed in Germany

ISBN 978-3-8379-2407-7



*Abb. 1: Sigmund Freud 1900*



# Inhalt

Zu diesem Band	9
Abkürzungen	10
1900-01 Die Traumdeutung	11
Vorbemerkung	19
I. Die wissenschaftliche Litteratur der Traumprobleme.	21
II. Die Methode der Traumdeutung.	100
III. Der Traum ist eine Wunscherfüllung.	122
IV. Die Traumentstellung.	131
V. Das Traummaterial und die Traumquellen.	154
VI. Die Traumarbeit.	251
VII. Zur Psychologie der Traumvorgänge.	385
VIII. Litteraturverzeichnis.	476
Inhaltsverzeichnis.	480
Konkordanz	481
Abbildungen	483
Literatur	485

Personenregister	487
Sachregister	493



## Zu diesem Band

Am 4. November 1899 erschien Freuds Buch *Die Traumdeutung* (Freud, 1985c, S. 419). Es war vom Verlag auf das Jahr 1900 vordatiert worden. Freud erlebte insgesamt acht Auflagen seines Werks, von denen nur zwei (die sechste und siebte) unveränderte Nachdrucke der fünften Auflage waren.

In diesem Band wird die erste Auflage abgedruckt. Alle weiteren Auflagen werden dem Leser in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. An entsprechender Stelle der Druckausgabe der *SFG* wird es einen kurzen Einführungstext zur jeweiligen Auflage geben sowie das entsprechende Vorwort Freuds. Außerdem wird auch ein Kürzel vergeben, das – wie bei allen anderen Texten in der *SFG* – aus dem Jahr der Veröffentlichung und einer fortlaufenden Nummer besteht. Damit sind alle weiteren Auflagen auch in der Konkordanz im Anhang des entsprechenden Bandes der *SFG* enthalten.

Der Entschluss, so zu verfahren, ergibt sich aus dem Konzept der *SFG*: Freuds Veröffentlichungen in der Form zugänglich zu machen, in der er sie der Öffentlichkeit zum jeweiligen Zeitpunkt präsentiert hat.

# Abkürzungen

FML	Freud Museum London
LoC	Library of Congress
MPF	Freud-Bibliographie von Ingeborg Meyer-Palmedo und Gerhard Fichtner
SFP	Sigmund Freud Papers in der Manuscript Division der Library of Congress

## Freud-Ausgaben:

GS	Gesammelte Schriften
GW	Gesammelte Werke
SA	Studienausgabe
SE	Standard Edition
SFG	Sigmund Freud Gesamtausgabe
SKSN	Sammlung kleiner Schriften zur Neurosenlehre

# 1900-01

## Die Traumdeutung

Erstveröffentlichung:

Freud, Sigmund (1900): *Die Traumdeutung*. Leipzig und Wien: Franz Deuticke.

### Die Vorgeschichte

Ende Juni 1882, knapp 14 Tage nach seiner Verlobung, schrieb Freud an Martha: „Ich hatte so ungefüge Träume, träume nie von den Dingen, die mich den ganzen Tag beschäftigt haben, nur von solchen Themen, die einmal im Verlauf des Tages berührt und dann wieder abgebrochen werden“ (Freud & Bernays, 2011b, S. 139). Ein reichliches Jahr später berichtete er von einem „Privattraumbuch“, das er sich „aus Erfahrung gebildet“ habe (Freud & Bernays, 2013a, S. 39).

Aus dieser Bemerkung schloss Jones, Freud habe seine Träume schriftlich aufgezeichnet, diese Aufzeichnungen seien aber verlorengegangen (Jones, 1960–1962, Bd. 1, S. 408). Freud wird mit „Privattraumbuch“ wohl aber eher eine Art privaten Erfahrungsschatz in Bezug auf Träume gemeint haben. Er zeichnete seine Träume wohl damals noch nicht auf, weil er noch nicht daran interessiert war, sie später zu analysieren und Gesetzmäßigkeiten ihrer Entstehung und Bedeutung aufzuspüren.

In Freuds Bibliothek findet sich – mit Besitzvermerk „Dr. Freud“ – das 1886 erschienene Buch *Der Traum als Naturnothwendigkeit erklärt* (vgl. Davies & Fichtner, 2006). Sein Autor ist W. Robert – ein Mann, den nie-

mand kennt. Goldmann vermutet, es handele sich um ein Pseudonym (Goldmann, 2003, S. 178). Freud zitiert dieses Buch ausgesprochen häufig in der *Traumdeutung*. Interessant ist nun, dass Trosman und Simmons über den Besitzvermerk in Roberts Buch schreiben: „Signed by Freud in Hamburg, 1886“ (Trosman & Simmons, 1973, S. 659). Freud hielt sich tatsächlich 1886 zweimal in Hamburg auf; allerdings scheint auch eine Verwechslung von Erscheinungsort und -jahr mit dem Erwerbungsdatum möglich.<sup>1</sup> Sollte Freud das Buch tatsächlich bereits 1886 erworben haben, handelt es sich um die erste Manifestation seines wissenschaftlichen Interesses am Traum.

Vor der Öffentlichkeit formulierte er erstmals 1892 Gesetzmäßigkeiten der Traumentstehung, so zum Beispiel in einem Vortrag „Über Hypnose und Suggestion“ (SFG 21). Ab Sommer 1894 begann er seine Träume systematisch aufzuschreiben und versuchte sie zu deuten (SFG 5, 1895-10, S. 194).

Im Jahre 1895 teilte er seinem Freund Wilhelm Fließ zum ersten Mal eine Traumdeutung mit (Freud, 1985c, S. 114–116), und in der Nacht vom

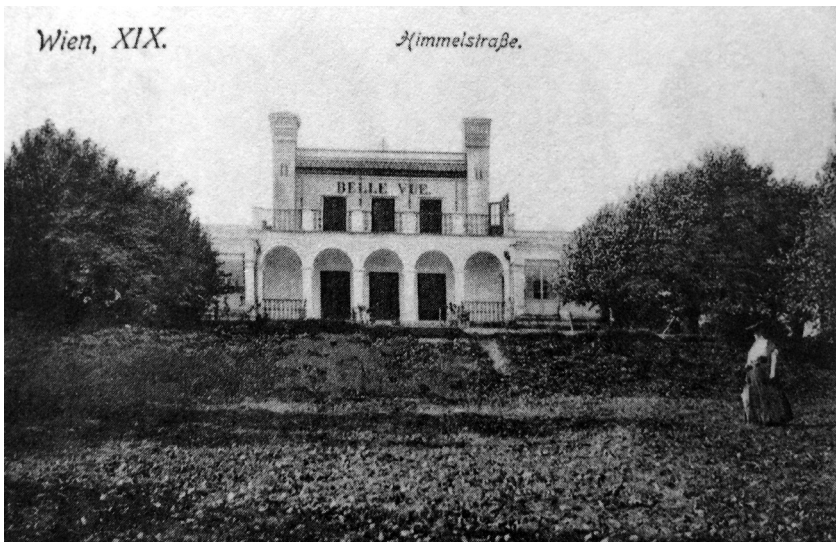


Abb. 2: Schloss Bellevue am Cobenzl

<sup>1</sup> Persönliche Mitteilung von Albrecht Hirschmüller, 2.10.2015.